



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

Typisch bayerisch: das Fingerhakeln

Auf bayerischen Volksfesten werden nicht nur Brezeln gegessen und Bier getrunken. Auch das Fingerhakeln ist ein beliebter Zeitvertreib. Es gibt sogar bayerische Meisterschaften in dieser besonderen Sportart. Dabei haken zwei Leute ihre Finger ein und versuchen dann, ihren Gegner über den Tisch zu ziehen. Ein Riesenspaß für Teilnehmer und Zuschauer.

MANUSKRIFT

SPRECHER:

Bayern **unter Zugzwang** - beim **Fingerhakeln**. Einer der besten: Josef Utzschneider.

JOSEF UTZSCHNEIDER (Fingerhakler):

Das Faszinierende ist, dass man alle Sinne braucht eigentlich!

SPRECHER:

Beim Fingerhakeln geht es darum, den anderen **über den Tisch zu ziehen**.

JOSEF UTZSCHNEIDER:

Man braucht **Schnellkraft**, man braucht [eine] Kondition, man braucht einen Finger. Ohne diesen trainierten Finger... ohne den funktioniert gar nichts.

SPRECHER:

Es ist eine bayerische Tradition. Früher ein **Kräftemessen** im **Wirtshaus**. Heute ein ernsthafter Sport mit richtigen **Meisterschaften**.

JOSEF UTZSCHNEIDER:

Das Interessante ist, dass, wenn einer da ist, der [wo] alle Kraft der Welt hat, aber halt keinen guten Finger, keine Schnellkraft, der **macht keinen Stich**. Das macht die Sportart eigentlich aus, dass man alles braucht und auf die **Zehntelsekunde** da sein muss.

SPRECHER:

Da sein muss auch das, was sonst zu Bayern gehört: **Blasmusik** und Bier. In Reichertshofen bei Nürnberg werden die 61. Bayerischen Meisterschaften im Fingerhakeln **ausgetragen**. Rund 120 Teilnehmer treten an - und müssen sich einem



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

klaren **Regelwerk fügen** - unter den Augen von **Schiedsrichter** Helmut Weiß.

HELMUT WEIß (Schiedsrichter beim Fingerhakeln):

Sie dürfen halt **einhakeln** mit dem **Mittelfinger, Ringfinger**, ist eigentlich egal welchem Finger, man darf alle nehmen bis auf den **Daumen** und kleinen Finger. Dann darf man einen Fuß, den **Zugfuß**, am Tisch **einspreizen**, die andere Hand auch, dann kommt's **Kommando**: 'Beide **Hakler**, fertig, zieht!' Bei 'Zieht!' geht's los, und ab 'Zieht!' darf jeder den zweiten Fuß zur Hilfe nehmen. Da ist praktisch die **Anfangslinie** ... Mittel ... Ring. Die **Außenlinie** muss der **gegnerische** Finger überqueren, dann ist's aus.

SPRECHER:

Die Meisterschaften finden immer im Wirtshaus oder **Festzelt** statt.

Dementsprechend ist auch die **Stimmung**. Erste Vorbereitung: körperliche Grundlagen schaffen. Josef Utzschneider tritt in der **Königsdisziplin** an, dem **Schwergewicht**.

JOSEF UTZSCHNEIDER:

Mit leerem Magen funktioniert gar nichts! Auch noch nicht mal das Fingerhakeln.

SPRECHER:

Im 16. Jahrhundert wurde das Fingerhakeln erstmals erwähnt. Damals ging es darum, Streit zu schlichten oder Frauen zu **imponieren**. Auch der **Vorsitzende** des Fingerhakler-**Verbandes**, Anton Bader, hakelt mit.

ANTON BADER (Vorsitzender des Landesverbandes der bayerischen Fingerhakler):

Es ist a [ein] **Brauchtum** in meinen Augen. Und dann die **Kameradschaft drumherum**. Du **hockst** dich hinauf, du kämpfst miteinand' [miteinander] bis aufs Letzte und danach umarmst' [du] dich wieder und trinkst miteinand' [miteinander] a [eine] Maß Bier oder was. Und das ist das **Allerschönste**.

SPRECHER:

Mit **Magnesia** werden die Finger kurz vor dem Kampf eingerieben, damit sie trocken bleiben und der **Haklerring** nicht so leicht **abrutscht**. Josef Utzschneider hat sich dafür eine richtige **Hornhaut antrainiert**.



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

JOSEF UTZSCHNEIDER:

Es geht jetzt allein' ums, um dass man den Finger halt auf **Betriebstemperatur** bringt und ... und, dass das halt alles dann, wenn es los geht, **gescheit** hebt alles.

SPRECHER:

Aber beim Hakeln kommt es nicht nur auf den Finger und die Muskeln an.

JOSEF UTZSCHNEIDER:

Kopf ist ... mit entscheidend. Wenn ... wenn's wirklich ... wenn's zwoa [zwei] ganz **Gleichwertige** sind, und der andere **ist** vom Kopf her net [nicht] so **auf'm Damm**, dann ist das entscheidend.

SPRECHER:

Josef Utzschneider ist seit 12 Jahren **ungeschlagener** bayerischer, deutscher und **alpenländischer** Meister. Auch hier **macht** er mit seinen **Gegnern kurzen Prozess**.

ZUSCHAUERIN:

Das ist a [auch] **sexy** irgendwie, finde ich, ne? Weil ...wenn die Männer da so sitzen und ziehen mit ihrer **Manneskraft**, also das ist schon schön zum Anschauen.

ZUSCHAUER 1:

Das macht **Riesenspaß**. Ist halt **brutal**.

ZUSCHAUER 2:

Ich würde es niemals selbst machen, aber [es] ist auf jeden Fall immer wieder ein Spaß, da zuzuschauen.

SPRECHER:

Auch im Finale zieht Josef Utzschneider seinen Gegner über den Tisch. Er ist neuer und alter bayerischer Meister. Sein **Preisgeld: Ruhm**, Ehre und die Kameradschaft unter den Haklern.

JOSEF UTZSCHNEIDER:

Jetzt ... jetzt gehen wir zum gemütlichen Teil über! **Prost!**



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

SPRECHER:

Das Fingerhakeln - ein bayerisches Brauchtum, das einfach **unschlagbar** ist.

Autoren: Hendrik Welling, Laura Oellers

Redaktion: Suzanne Cords



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

GLOSSAR

unter Zugzwang, -zwänge sein (m.) – unter Druck stehen; handeln müssen

Fingerhakeln (n., nur Singular) – eine bayerische Sportart, bei der zwei Personen gegeneinander antreten und ihre Finger in einen Lederring einhaken und daran so lange ziehen, bis der Stärkere gewinnt

jemanden über den Tisch ziehen – redensartlich für: die Unwissenheit einer anderen Person für eigene Zwecke ausnutzen; jemanden austricksen; hier wortwörtlich: beim Fingerhakeln jemanden über den Tisch ziehen

Schnellkraft, -kräfte (f.) – eine Kraft, die das Ziel hat, eine Bewegung möglichst schnell auszuführen

Kräftemessen (n., nur Singular) – redensartlich für: sich mit jemandem vergleichen; aber auch: beim Sport gegeneinander antreten

Wirtshaus, -häuser (n.) – ein traditionelles, gutbürgerliches Restaurant

Meisterschaft, -en (f.) – der Wettbewerb

einen Stich machen – redensartlich für: gewinnen

Zehntelsekunde, -n (f.) – eine sehr kleine Zeiteinheit; der zehnte Teil einer Sekunde

Blasmusik (f., nur Singular) – Musik mit Blasinstrumenten, z.B. Trompete, Posaune

etwas aus|tragen – hier: etwas stattfinden lassen; etwas veranstalten, z.B. einen Wettbewerb

Regelwerk, -werke (n.) – viele Regeln; eine Sammlung von Vorschriften

sich etwas fügen – sich etwas unterordnen; sich nach etwas richten

Schiedsrichter, -/Schiedsrichterin/-nen – die Person im Sport, die aufpasst, dass sich alle an die Regeln halten



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

sich ein|hakeln – Bayerisch für: den Finger in einen anderen Finger schieben und festgehalten

Mittelfinger, - (m.) – der mittlere Finger einer Hand

Ringfinger, - (m.) – der Finger neben dem kleinen Finger, an dem normalerweise Ringe getragen werden

Daumen, - (m.) – der erste der fünf Finger einer Hand

Zugfuß, -füße (m.) – regional für: der Fuß, mit dem man Kraft ausübt

ein|spreizen – Bayerisch für: dahinter|klemmen, etwas hinter eine schmale/enge Lücke klemmen

Kommando, -s (n.) – der Befehl

Hakler, -/Haklerin, -nen – eine Person, die mit einer anderen Person mit den Fingern an einem Ring zieht

Anfangslinie, -n (f.) – die Startlinie

Außenlinie, -n (f.) – die äußere Linie von etwas

gegnerisch – so, dass es die Mannschaft oder die Person, gegen die man kämpft, betrifft

Festzelt, -e (n.) – ein großes Zelt für Veranstaltungen, Partys oder Feste

dementsprechend – hier: deshalb; folglich

Stimmung, -en (f.) – die Atmosphäre; die Laune

Königdisziplin, -en (f.) – die wichtigste Disziplin

Schwergewicht, -e (n.) – die höchste Gewichtsklasse; z.B. beim Boxen

jemandem imponieren – Eindruck auf jemanden machen



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

Vorsitzende, -n (m./f.) – eine Person, die eine Gruppe, z. B. eine Partei, leitet

Verband, Verbände (m.) – hier: eine Vereinigung von Organisationen mit gleichen Interessen

Brauchtum, Brauchtümer (n., Plural selten genutzt) – die Traditionen, die schon lange gepflegt werden

Kameradschaft (f., hier: nur Singular) – das vertraute Verhältnis zwischen Freunden/Kameraden

drumherum – um etwas herum

hocken – hier bayerisch für: sitzen

Allerschönste, -n (n.) – das Schönste von allen

Magnesia (f., nur Singular) – das mineralische Pulver, das Sportler für ihre Hände nutzen, damit sie trocken bleiben

Haklerring, -e (m.) – hier: der Ring, in den die Fingerhakler ihre Finger einhaken

ab|rutschen – sich nicht mehr halten können, weil etwas zu glatt ist

Hornhaut, -häute (f.) – die Haut, die hart und robust geworden ist, weil sie häufig gebraucht wird, wie z.B. die Haut unter den Füßen

sich etwas an|trainieren – sich etwas beibringen; etwas erlernen

Betriebstemperatur, -en (f.) – die Temperatur, die gebraucht wird, damit etwas, z.B. eine Maschine, genutzt werden kann

g(e)scheit – bayerisch für: ordentlich; richtig

Gleichwertige, -n (f./m.) – eine Person, die ebenbürtig ist, z.B. genauso stark wie eine andere Person

auf dem Damm sein – redensartlich für: sich gut fühlen



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

ungeschlagen – so, dass man bei einem Spiel oder einer Sportart immer gewonnen hat

alpenländisch – so, dass jemand oder etwas aus dem Alpengebiet (Bayern, Österreich) kommt

Gegner, -/Gegnerin, -nen – jemand, gegen den man spielt (z. B. im Sport) oder kämpft

kurzen Prozess machen – redensartlich für: nicht lange zögern, nicht lange überlegen

sexy – aus dem Englischen für: toll; gut

Manneskraft (f., nur Singular) – veraltet für: die Stärke des Mannes

Riesenspaß, -späße (m.) – ein sehr großer Spaß, eine große Freude

brutal – hier umgangssprachlich für: besonders toll

Preisgeld, -gelder (n.) – die das Geld, das man bei einem Wettbewerb gewinnen kann

Ruhm (m., nur Singular) – das hohe Ansehen einer Person; die Berühmtheit (Ruhm erlangen)

Prost! – das sagt man, wenn man gemeinsam trinkt und die Gläser hebt

unschlagbar – hier: einmalig gut, unübertrefflich

*Autor/Autorin: Hendrik Welling, Laura Oellers
Redaktion: Suzanne Cords*